

Viele Wege führen ins Paradies

Wanderfest des Naturparkes Hoher Fläming lockt mehr als 300 Teilnehmer nach Dippmannsdorf

Von Andreas Koska

Dippmannsdorf. Welch ein Gewimmel. Das Wanderfest des Naturparkes Hoher Fläming lockte am Sonntag mehr als 300 Teilnehmer nach Dippmannsdorf. Auf elf verschiedenen Routen steuerten die Wanderfreunde dort das Paradies, ein am Hang gelegenes Naturquellgebiet, an. Das heiße, sommerliche Wetter verhinderte bei der Sternwanderung lediglich die Tour mit Husky-Hunden. „Es ist für die Tiere zu anstrengend“, bedauerte Hundeführer Marcus Giese aus Cammer.

Die anderen elf Wanderungen fanden planmäßig statt. Den größten Zuspruch fand die von Wanderleiter Andreas Heimerg geführte Tour mit 79 Teilnehmern von der Bad Belziger Reha-Klinik. „Es ist die größte Teilnehmerzahl bei einer Wanderung, die es in den elf Jahren, seitdem das Wanderfest stattfindet, gab“, sagte Steffen Bohl, der Leiter des Naturparkes „Hoher Fläming“, erfreut.

190 Wanderer aus Berlin, Potsdam, Sachsen-Anhalt und von Wandergruppen aus dem Fläming hatten sich für die verschiedenen Touren, die in Cammer, Oberjünne, Golzow, Klein Briesen, Lütte, Baitz und Bad Belzig gestartet wurden, angemeldet. Gekommen waren schließlich dann insgesamt 310 Teilnehmer. „Das ist ein toller Erfolg“, resümierte Steffen Bohl.

Junge Familien nahmen besonders gern die mit Tieren angebotenen Wanderungen an. Sie konnten zum Beispiel sechs Kilometer lang zwischen dem Klein Briesener Julushof und dem Paradies mit Alpakas wandern. Das Angebot wählte auch der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Fläming mit seiner Familie. „Ich bin dort zum ersten Mal gewesen, es ist eine erstaunlich schöne Lage“, sagt Daniel Sebastian Menzel. „Ich glaube jedoch, dass dort ein Konzept nötig ist und ein strukturiertes Angebot nottut“, sagt der Tourismuschef angesichts des Leerstandes im Waldhotel.

Lene Malin (8) aus Berlin-Pankow unterdessen konnte ihren Vater zu einer Eselwanderung überreden. Die acht Kilometer lange Strecke empfand sie als anstrengend. Doch durfte das Mädchen selbstständig einen Esel führen. „Das war gut und der Rückweg fiel mir leichter, da es bergab ging“, sagte Lene dann doch lächelnd und zufrieden über ihre Leistung. Hendrik Hänig war mit seinem Vater unterwegs. Der Bad Belziger Bürgermeisterkandidat genoss die Natur. „Man bekommt beim Wandern den Kopf frei und hat vor allem die Muße für Vater-Sohn-Gespräche“, sagte er am Ziel. Eveline Vogel, die Leiterin der Wirtschaftsförderung des Kreises übernahm für den verhinderten Landrat Wolfgang Blasig (SPD) die Gruß-



Zauberhaftes Spiel: Juniorranger der Naturwacht erfreuen die Wanderer mit ihrem kleinen Theaterstück „Lilly und die Moore“. FOTOS: ANDREAS KOSKA

worte des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Sie lobte vor allem Dippmannsdorf mit seinen engagierten Bewohnern. Zudem betonte die Wichtigkeit des Wanderns für den Tourismus im Fläming. „Es ist ein gewichtiger Wirtschaftsfaktor, wir haben inzwischen eine topp Infrastruktur“, befand die Fachbereichsleiterin. Sie übergab sodann auch das Wanderdiplom an Wanda Kosche.

Wie es beim Wandertag hieß, soll demnächst in die Qualitätssicherung der bestehenden Wanderwege im Landkreis investiert werden. „Der Wanderweg durch die Brautrummel bei Grubo soll verlegt und besser erlebbar gemacht werden“, kündigte Steffen Bohl an. Auch der Naturerlebnispfad in Dippmannsdorf werde gemeinsam vom Naturpark und dem Landkreis aufgefrischt. Kritik von Naturfreunden erntete unterdessen die Forstverwaltung. Denn viele Waldwege sollen geschottert werden, um Fahrzeugen der Holzwirtschaft das Fortkommen zu erleichtern. „Das ist schlecht für uns, der natürliche Boden ist für uns besser“, sagte Ulrich Conrad. Er ist gern als Barfußwanderer unterwegs.

Nach Ansicht des Wanderleiters gehört Schotter nicht in den Fläming, da er hier kein Teil der Landschaft sei.

Trotz der kritischen Anmerkungen gehörte der Sonntagnachmittag dann dem fröhlichen Aus-



Barfuß kamen diese Wanderer von Bad Belzig her.



Frohgemut in sommerlicher Kleidung zogen manche los.

tausch unter den Wanderfreunden. Für Unterhaltung sorgten unter anderem die Juniorranger der Naturwacht, die ihr kleines Theaterstück „Lilly und die Moore“ aufführten. Angesichts der kurzzeitigen Verdoppelung der Einwohnerzahl in seinem Dorf zeigte sich Christian Knie erfreut: „Wir freuen uns, sie hier begrüßen zu dürfen, es ist eine Ehre für unser Dorf“, sagte der Ortsvorsteher vor den zahlreichen Gästen.

Sein Dank galt dem Dippmannsdorfer Feuerwehr- und dem Bürgerverein für die Hilfe bei der Vorbereitung des Wanderfestes.

Mit Diplom geehrt

Wanda Kosche vom SVM Empor Berlin hat beim Wanderfest des Naturparkes Hoher Fläming in Dippmannsdorf das Wanderdiplom erhalten.



W. Kosche

Im Jahr 1988 legte Kosche ihre Wanderleiterprüfung ab. Seit sechs Jahren führt die Berlinerin auch Gruppen durch den Fläming.

Die zierliche Frau wird demnächst 81 Jahre alt. Da die Gesundheit keine langen Wege mehr zulässt, will sie nun kürzer treten.



Auf manchen Touren gab es echt tierische Begleitung.